

Viel stärker als zu diesem gedruckten Werk sind die Beziehungen des *Liber de oneribus* zu der in drei Drucken vorliegenden pseudojoachitischen *Interpretatio in Ieremiam*. Einigemal habe ich auf ähnliche Stellen in dieser hingewiesen, ohne damit die Parallelen zwischen den beiden Schriften erschöpfen zu wollen. Es ist das auch im Einzelnen fast unmöglich, denn einige Grundideen gehen durch beide Werke hindurch und werden beständig wiederholt. Neben dem Hauptthema, den bösen Taten des Kaisers Friedrich II., wird das zweite, die Verderbnis der Weltgeistlichen, ihre Habsucht, ihre Simonie, ihr Hochmut usw., beständig variiert. Die Deutung der bei den Propheten vorkommenden Völker- und Ländernamen auf solche der Zeit des Autors ist in beiden Werken fast immer dieselbe. Die Frage, die allerdings sehr wahrscheinlich mit Ja zu beantworten ist, ob beide Werke von demselben Verfasser herrühren, kann erst entschieden werden, wenn die *Interpretatio in Ieremiam* einmal in ursprünglicher Gestalt herausgegeben sein wird.

Der *Liber de oneribus* muss nach dem Tode Friedrichs II. abgefasst sein. Ueber die letzten Zeiten des Kaisers wird öfters gehandelt, die Absetzung auf dem Konzil von Lyon mehrfach erwähnt, seiner (definitiven) Rückkehr ins Königreich Sizilien (1249) gedacht, mehreremal auf sein Ende hingedeutet¹. Auch der unglückliche Kreuzzug Ludwigs IX. gegen Damiette 1249/50 wird erwähnt. Am entscheidendsten für die Frage nach der Zeit der Abfassung ist aber, dass zweimal schon von einem zukünftigen Kaiser Friedrich III. gesprochen wird, von einem solchen konnte nur nach dem Tode Friedrichs II. die Rede sein. Natürlich ist hier noch nicht an Friedrich von Meissen, den Enkel Friedrichs II., den Sohn seiner Tochter Margarete, gedacht, sondern von einem der vier lebenden Söhne des Kaisers soll der abstammen. Gewiss aber nicht lange nach 1250 ist die Abfassung der Schrift anzusetzen. Es findet sich keine fassbare Hindeutung auf Ereignisse nach 1250. Freilich ist das wohl nicht ganz beweiskräftig, weil eben dem Verfasser der böse Kaiser die Hauptfigur ist, um die sich alles dreht, auf die alle Aussagen der Propheten von bösen Herrschern gedeutet werden, weil ja auch das Werk keine Geschichtserzählung bietet, sondern

1) Namentlich: 'quia ultimum vite eius, quo magis ad finem accelerat, eo dirius eius rabies necesse est insolescat'.